

**Zeitschrift:** astro sapiens : die Zeitschrift von und für Amateur-Astronomen  
**Band:** 2 (1992)  
**Heft:** 1

**Artikel:** Im Fadenkreuz  
**Autor:** Hägi, Markus  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-896913>

#### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 31.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

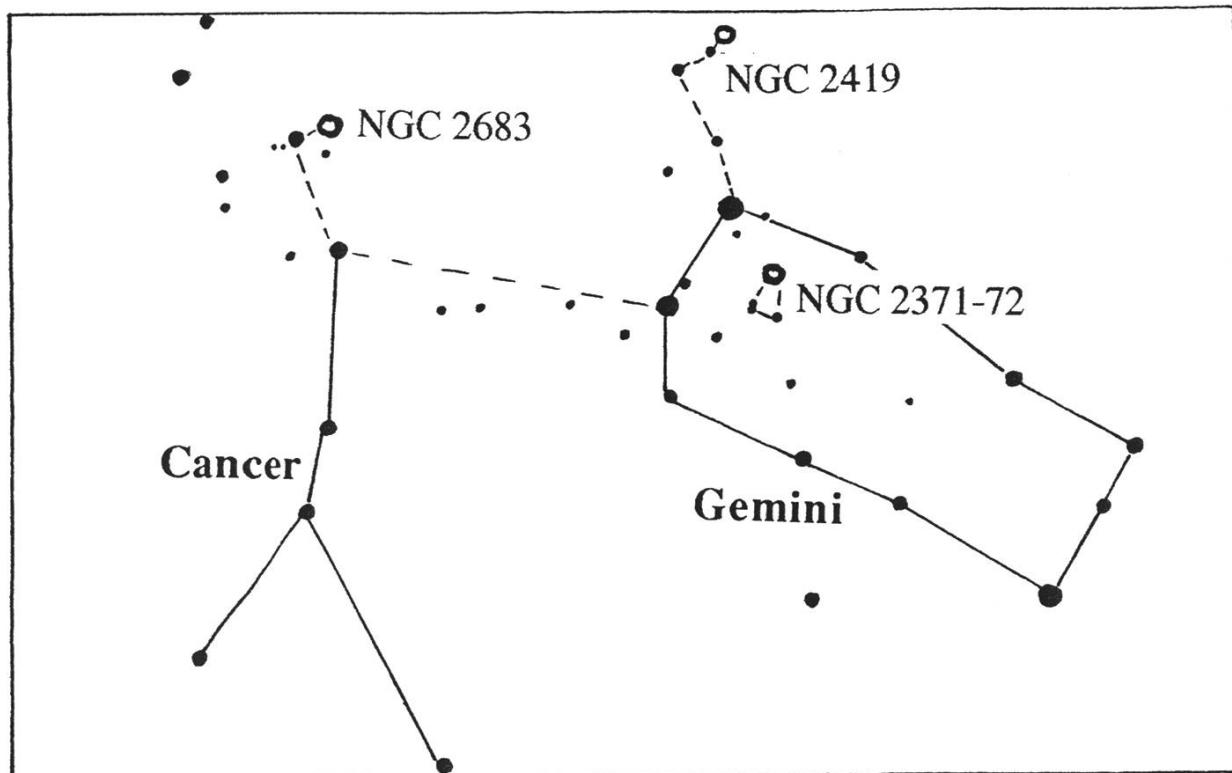
# Im Fadenkreuz

Markus Hägi

In den vergangenen vier Ausgaben von astro sapiens durfte ich Ihnen eine Auswahl faszinierender Himmelsobjekte vorstellen. Sicher ist dabei meine Vorliebe für planetarische Nebel aufgefallen. Obwohl diese Objekte unter einem Begriff zusammengefasst werden, ist die Vielfalt der planetarischen Nebel überwältigend. So haben beispielsweise die Fadenkreuz-Objekte Messier 76, NGC 7662 und NGC 1535 kaum viel gemeinsam.

Während Galaxien und diffuse Nebel bei schlechten Sichtbedingungen meist nur als undefinierbare, schwache Nebelflecke erkennbar sind (wenn überhaupt), zeigen planetarische Nebel oft sehr viele Strukturen. Es werden deshalb auch in Zukunft solche Objekte präsentiert.

Doch so ganz ohne tränende Augen, Rückenschmerzen und Halsstarre geht es auch dieses Jahr nicht. Für Sternfreunde, die den Quasar 3C 273 (siehe as 2/91, Seite 34) mühelos verdaut haben, werde ich mir etwas einfallen lassen.



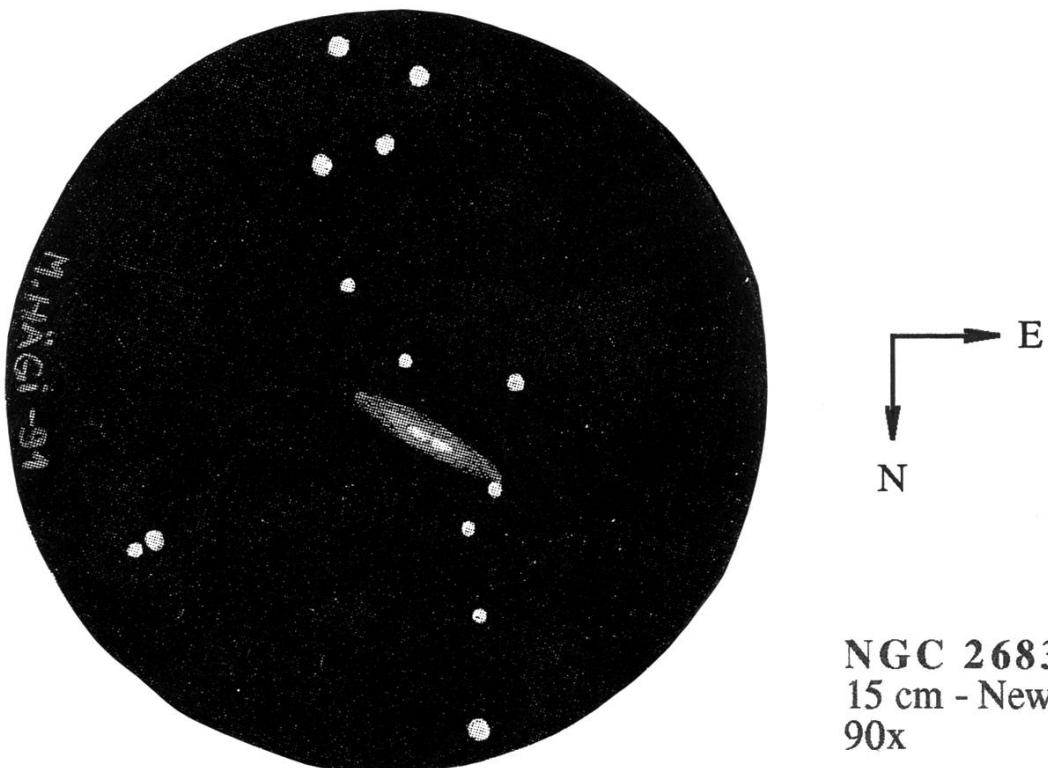
## NGC 2683 (Lynx)

Trotz seiner grossen Ausdehnung ist Lynx (Luchs) ein gänzlich unscheinbares Sternbild. Es wurde gegen Ende des 17. Jahrhunderts, wie

## Praxis

---

schon das Sternbild Lacerta (siehe as 3/91, Seite 54), von Johannes Hevelius eingeführt. In diesem Sternbild, das bei guten Bedingungen auch ohne Luchsaugen auszumachen ist, liegen einige sehr interessante Objekte. Nahe der Grenze zum Sternbild Cancer (Krebs) finden wir die eindrucksvolle Galaxie NGC 2683, die im 15 cm - Teleskop recht hell und gross erscheint. Schon bei kleiner Vergrösserung ist in diesem Fernrohr unschwer zu erkennen, dass wir beinahe auf die Kante dieses Objekts blicken. Bei einer 90-fachen Vergrösserung, die mir ideal erscheint, hat man oftmals den Eindruck, dass die zentrale längliche Kondensation in mindestens zwei Knoten zerfällt. Ein feiner, aber wesentlich grösserer zigarrenförmiger Schleier umgibt die Kondensation. Bei indirektem Hinsehen gehen die Enden dieses in Südwest-Nordost-Richtung elongierten Nebels in Nadelspitzen über, und es ist dann nicht mehr so leicht zu beurteilen, ob wir beinahe oder voll auf die Kante von NGC 2683 schauen. Zu dieser Verwirrung trägt nicht zuletzt auch ein irritierender Stern am nordöstlichen Galaxienrand bei. Der relativ dicke Bauch von NGC 2683 spricht hingegen deutlich gegen eine vollkommene Kantenstellung.



Auch wenn im 25 cm - Rohr nicht wesentlich mehr Strukturen in der Galaxie zu erkennen sind, fällt es schwer, sich vom Okular loszureißen. Die 11 Mio. Lichtjahre ferne Welteninsel hebt sich bei 100-facher Vergrösserung in ihrer ganzen Pracht deutlich vom Hintergrund ab, doch zerfällt die zentrale Kondensation nicht mehr in Knoten. Das merkbar hellere Bild in diesem Teleskop gestattet es, eine hohe Vergrösserung anzuwenden. Unter dieser

# Einladung

## zur Besichtigung der Werkstatt des



### PLANETARIUM ZÜRICH

**Samstag, 28. März 1992, 14<sup>00</sup> Uhr**

Urs Scheifele und *astro sapiens* laden die Leserinnen und Leser an diesem Nachmittag in die Werkstatt des Planetarium Zürich am Feldblumenweg 41, 8048 Zürich zum Apéro ein. Der aufgestellte Physiker wird uns über die Geschichte und Hintergründe seines Projekts informieren und den aktuellen Stand der Arbeiten am Planetarium erläutern. Ausserdem beantwortet er alle offenen Fragen zu diesem faszinierenden Thema.

**Anmeldung:** - telefonisch unter 01 / 761 76 79 (Markus Hägi)  
- schriftlich mittels untenstehendem Talon

**bis Samstag, 21. März 1992**

-----  
 Ich melde \_\_\_\_\_ Personen zum Planetarium Apéro an.

Name, Vorname: \_\_\_\_\_

Adresse: \_\_\_\_\_

PLZ/Ort: \_\_\_\_\_

Telefon: \_\_\_\_\_

Datum: \_\_\_\_\_ Unterschrift: \_\_\_\_\_

Einsenden an: Markus Hägi, Ottenbacherstrasse 74, 8909 Zwillikon

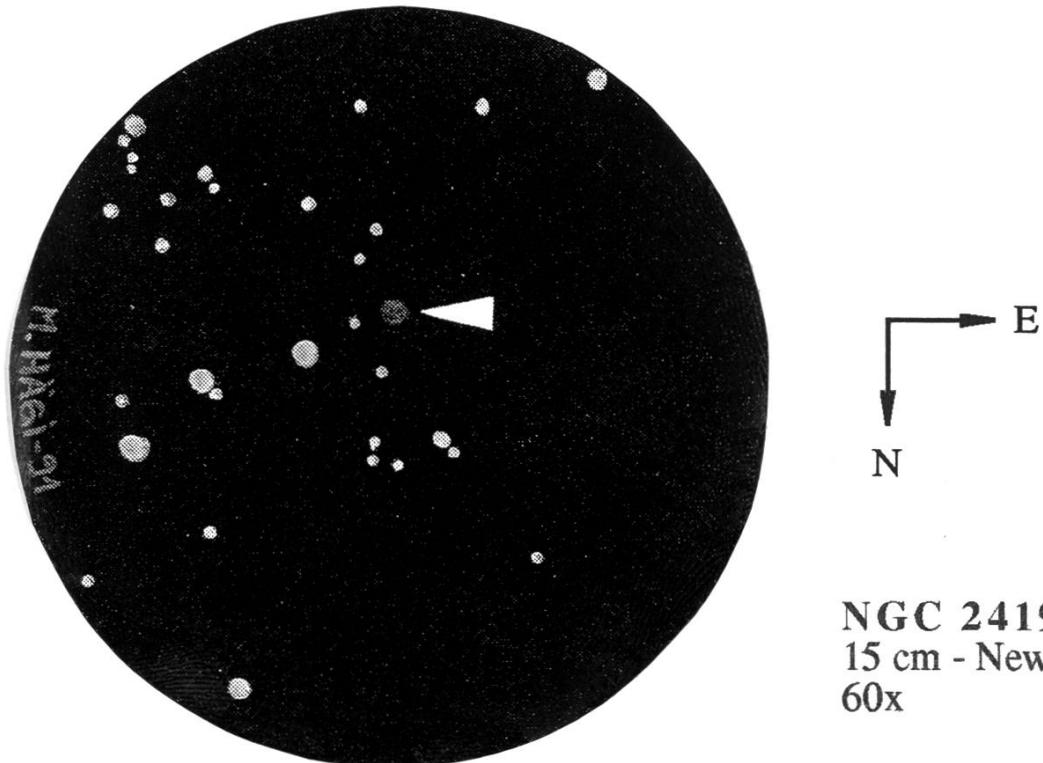
>Personenzahl beschränkt <

erscheinen weitere feine Sterne in der näheren Umgebung. Ein überwältigender Anblick!

In meinem in der Zwischenzeit zu einem Haufen loser Blätter degenerierten "Observing Handbook and Catalogue of Deep Sky Objects" ist die Grösse von NGC 2683 mit  $9.3 \times 2.5$  Bogenminuten angegeben - bei einer Gesamthelligkeit von 9.7 mag.

### Intergalaktischer Wanderer NGC 2419 (Lynx)

In einem Gebiet etwa acht Grad nördlich vom Zwillingsstern Castor schimmert im 15 cm - Newton in der Verlängerung von drei hellen, das Bildfeld dominierenden Sternen ein hauchfeines, rundes Scheibchen. Bei guten Sichtbedingungen und mit einer etwa 60-fachen Vergrösserung ist dieses geheimnisvolle Objekt mit der NGC-Nummer 2419 überraschend gut aufzufinden. Die Helligkeitsverteilung im Scheibchen ist äusserst homogen, weist jedoch bei indirektem Hinsehen eine leichte Konzentration gegen das Zentrum hin auf. Die Verwendung einer über 80-fachen Vergrösserung erweist sich als problematisch, das nur 10.3 mag helle Objekt taucht im Himmelshintergrund unter. Mit Ausnahme von drei feinen Sternen (13.0 - 13.5 mag) ist in der nahen Umgebung von NGC 2419 nichts auszumachen.



Auch der 25 cm - Reflektor stösst bei diesem Objekt an seine Grenzen. Bei 60-facher Vergrösserung ist der Lichtfleck mit einem Durchmesser von ca. zwei Bogenminuten nicht zu übersehen. Die zentrale Verdichtung ist nun wesentlich deutlicher. Eine 100-fache Vergrösserung enthüllt weitere Hellig-

keitsunterschiede. Manchmal erscheint quer durch die rundliche Fläche ein Lichtbalken. Bei Vergrösserungen jenseits von 100-fach ist dem Objekt auch in diesem Teleskop nichts mehr abzugewinnen.

Es ist nun nicht mehr allzu erstaunlich, dass die Identität von NGC 2419 erst 1922 mit einem 42-Zöller (1.06 m Öffnung) auf fotografischem Wege mit letzter Sicherheit nachgewiesen werden konnte: Ein Kugelsternhaufen!

Die hellsten Sterne dieses Haufens erreichen nicht einmal die 17. Grössenklasse, obwohl es sich dabei um rote und gelbe Riesen handelt. Die rund 100 bekannten Kugelsternhaufen verteilen sich innerhalb einer Kugel mit 65'000 Lichtjahren Radius um das Zentrum unserer Galaxie. NGC 2419 liegt mit einer Entfernung von 210'000 Lichtjahren vom Milchstrassenzentrum weit ausserhalb dieser Sphäre und ist laut "Burnham's Celestial Handbook" entweder der entfernteste Kugelsternhaufen unserer Milchstrasse oder aber der nächste der intergalaktischen Haufen. Ob NGC 2419 wirklich noch zu unserer Galaxie gehört ist also letzten Endes nicht geklärt, das Objekt wird deshalb auch "intergalaktischer Wanderer" genannt. Beim Betrachten dieses 182'000 Lichtjahre entfernten Sonderlings bedenke man, dass unsere Sonne von dort aus nur als ein Punkt der 24. Grössenklasse erscheint!

### NGC 2371-72 (Gemini)

Der planetarische Nebel NGC 2371-72, ein weniger bekanntes Objekt, bildet den Abschluss unserer Reise. Im "Observing Handbook and Catalogue of Deep Sky Objects" heisst es:

"Obwohl dieser Nebel im 15 cm (-Teleskop) nur als eine schwache verschwommene Fläche mit einem sternartigen Tupfen erkennbar ist, zeigt ein 25 cm (-Teleskop) deutlich zwei Flecken, verbunden durch einen schwachen Nebel..."

Im 15 cm - Newton war auch dieses Objekt bei 60-facher Vergrösserung relativ gut aufzufinden. Ganz allgemein verwende ich übrigens beim Einstellen von Deep-Sky-Objekten einen Telrad-Sucher, vom Sucherfernrohr mache ich nur beim Lokalisieren von Planetoiden und dem Planeten Pluto Gebrauch.

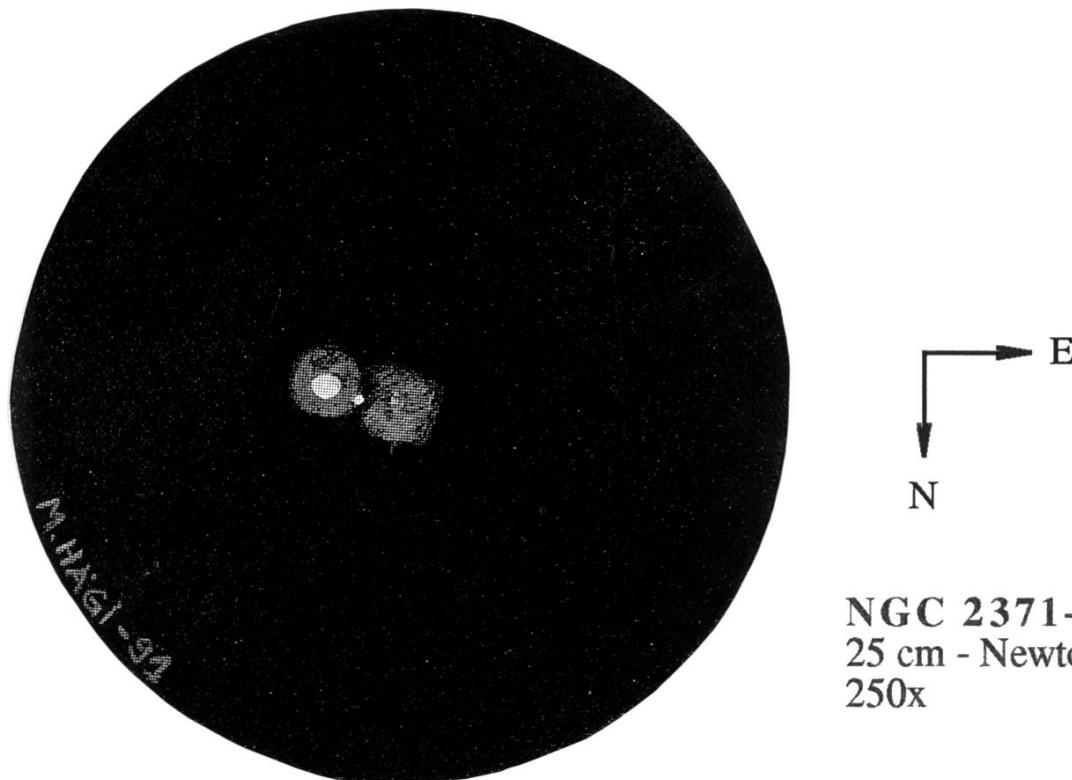
Mit 80-facher Vergrösserung und dunkeladaptierten Augen ist NGC 2371-72 als elliptische Fläche mit zwei Knoten auszumachen, also nicht nur als eine "verschwommene Fläche", wie oben beschrieben. Bei 120-facher Vergrösserung ist die von Nordost nach Südwest gerichtete Doppelstruktur dieses Nebels unübersehbar.

Im 25 cm-Newton erscheint der südwestliche Teil des Gebildes (NGC 2371) deutlich heller als sein Gegenüber, mit einer zentralen, kreisförmigen Kondensation. Der schwächere nordöstliche Teil (NGC 2372) ist dafür etwas grösser und eher viereckig als rund. In ihm ist manchmal ein feiner Punkt zu

## Praxis

---

erkennen. Der Zentralstern dieses schönen planetarischen Nebels schimmert gemäss einer im letzten Jahr veröffentlichten Studie<sup>1</sup> 14.98 mag ( $\pm 0.1$  mag) hell und ist im 25 cm-Rohr bei 250-facher Vergrösserung direkt sichtbar, und zwar zwischen den beiden Nebelflecken. Nach Aussagen anderer Amateure sei er sogar im 20 cm-Teleskop zu erspähen! NGC 2371-72 ist 4'000 Lichtjahre entfernt, nur etwa 11.3 mag hell und 2.2 x 0.9 Bogenminuten gross.



## Objektübersicht

Objekt	Rektaszension <b>2000.0</b>	Deklination <b>2000.0</b>
NGC 2683	08h 53m	33° 25'
NGC 2419	07h 38m	38° 53'
NGC 2371-72	07h 25m	29° 29'

---

<sup>1</sup> erschienen in *Astronomy & Astrophysics Supplement Series 89, 77-90 (1991)*